

Einstiger Jugendklub soll abgerissen werden

Wird Klubruine Wohnungen und Gewerbe weichen?

Gelände am Ortsausgang steht zum Verkauf

Beeskow (ima) Hartmut Klenke, der Geschäftsführer der EROWA GmbH (Erd-, Rohr-, und Wasserbau Beeskow), bittet um Verständnis: „Ein paar Monate müssen die Beeskower den unschönen Anblick noch hinnehmen.“

Den „unschönen Anblick“ bietet der ehemalige Beeskower Jugendklub an der Fürstenwalder Straße. Das Gebäude steht seit Jahren leer. Inzwischen sieht es aus, als hätten die Vandalen in dem Würfelbau gehaust. Fast alle Fensterscheiben sind zerschlagen, Türen eingetreten. Kein schöner erster Eindruck, den gerade Ortsfremde, die aus Richtung Fürstenwalde kommen, von der Stadt Beeskow haben.

Kein Stückwerk: Gelände wird als Ganzes veräußert

Das Gebäude des Jugendklubs und das Grundstück gehören einem Unternehmen, das schon nicht mehr existiert: der EROWA Genossenschaft e. G., einem Zusammenschluß von Landwirtschaftsbetrieben aus der Umgebung von Beeskow.

Die Genossenschaft, erklärt Hartmut Klenke, ist seit dem 1. August vergangenen Jahres in Liquidation. Die EROWA GmbH, 1990 als Tochterfirma der Genossenschaft gegründet, wurde zum gleichen Zeitpunkt privatisiert und agiert nun eigenständig. „Wir haben eigentlich mit dem Jugendklub nichts zu tun, er ist nicht unser Eigentum. Wir haben es aber übernommen, die Flächen der Genossenschaft für diese zu verkaufen“, erläutert der Geschäftsführer.

Das betrifft nicht nur das Jugendklub-Grundstück, sondern insgesamt rund sechs Hektar Land an der Fürstenwalder Straße.

Seit Anfang dieses Jahres, so Hartmut Klenke, stehe das Land zum Ver-

kauf, alle Negativattest für den Boden seien erbracht. „Wir wollen eine vernünftige Veräußerung der Flächen der Landwirtschaftsbetriebe der ehemaligen Genossenschaft“, meint Hartmut Klenke. Das Gebiet soll im Ganzen, nicht stückweise verkauft werden. „Es soll eine städtebaulich gute Lösung gefunden werden“, so Klenke.

Einen Interessenten für das Land, das als Mischgebiet ausgewiesen ist, hätte man schon. Wer der Investor ist und was er dort bauen will, wollte der Geschäftsführer jetzt allerdings noch nicht sagen. Die Veräußerung erfolge aber, so Hartmut Klenke, in Abstimmung mit der Stadtverwaltung. Der Jugendklub, der mal aus übriggebliebenen Platten gebaut worden sei, soll nach seinen Vorstellungen auf alle Fälle weggerissen werden. Um weitere Zerstörungen im Klub zu verhindern, wolle die EROWA GmbH den Plattenbau vorerst sichern, mit Blechen vor Türen und Festern eventuell.

Investiert Beeskower Wohnungsgesellschaft?

Die Beeskower Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft selber, so Gerhard Möller, stellvertretender Bürgermeister, prüfe gegenwärtig den Erwerb des Geländes. Hier könnten, so Möller, Wohnungen gebaut werden, sich Handel und Gewerbe ansiedeln. Allerdings, befürchtet er, wird es um diesen Plan noch „schwierige Diskussionen“ unter den Stadtverordneten geben. Schließlich sollen an der Fürstenwalder Straße noch andere Gewerbe- bzw. Einkaufsgebiete mit verschiedenen Großmärkten entstehen, das sogenannte Felscher-Gebiet z.B., zu dem es in der Stadt heftige Diskussionen gab und die Befürchtung geäußert wurde, daß dann am Stadtrand ein zweites Zentrum entstehe.



Verträgt sich schlecht: Beeskows Ambitionen, Touristenstadt zu werden, und der Anblick des verfallenen Jugendklubs direkt am Ortsausgang. Der seit langem leerstehende Klub, so der stellvertretende Bürgermeister Möller, sei Ende der 80er Jahre auf dem Genossenschaftsland gebaut worden, ohne die Grundstücksfrage zu klären. Die Jugendlichen selbst hätten das Gebäude nie angenommen.